An den
Vizekanzler und Bundesminister des Auswärtigen
Herrn Dr. Frank-Walter Steinmeier
Auswärtiges Amt
Werderscher Markt 1
10117 Berlin

Berlin, 26. März 2008

**Document Freedom Day**

Sehr geehrter Herr Dr. Steinmeier,

heute ist ein Freudentag, denn heute ist der erste Document Freedom Day. An dem diesjährigen Document Freedom Day wenden wir uns als Bürger an Sie.

Sie haben kürzlich festgestellt, dass einem offenen und ungehinderten Informationsaustausch in allen Lebensbereichen unserer heutigen Wissensgesellschaft eine elementare Bedeutung zukommt.

Offene Dokumentenstandards stellen damit eine wichtige Grundlage für eine friedliche, demokratische und pluralistische Gesellschaft dar. Dies wollen wir bekannter machen und erreichen, dass offene Standards von Bürgern, aber auch von Behörden, Gerichten und Unternehmen frei verwendet werden können.

Wir wollen durch Offene Standards sicherstellen, dass Staat und Verwaltung auch künftig die Dokumente der Bürger lesen können, ohne die Entscheidungsfreiheit der Bürger bei der Wahl der eingesetzten Software beschränken zu müssen.

Für eine Verwaltung wie Ihr Ministerium bedeutet dies auch, dass auch in einigen Jahrzehnten die ausgetauschten Dokumente noch lesbar sind, auch wenn ein Softwarehersteller vielleicht längst in den Annalen der Geschichte verschwunden ist. Das gesammelte Wissen einer Gesellschaft, welches sich immer schon in ihren Dokumenten und Aufzeichnungen niedergeschlagen hat, bleibt damit über lange Zeit verfügbar. Auch die Verbreitung des Buchdrucks stellte eine Befreiung des Wissens dar. Dies war Voraussetzung für die Entwicklung moderner demokratischer Gesellschaften. Erneut erleben wir nun mit der Digitalisierung der Dokumente einen bedeutenden kulturhistorischen Moment: am Document Freedom Day wollen wir am Beispiel des Buchdrucks daran erinnern, wie wichtig die freie Verfügbarkeit und Verbreitung von Wissen für eine freiheitliche Gesellschaftsordnung sind.

Wir möchten Sie deshalb heute für Ihr öffentliches Engagement für Offene Dokumentenstandards mit einem Buch über die Mediengeschichte rund um Gutenberg auszeichnen.

Wir bedanken uns deshalb ausdrücklich bei Ihnen für die Möglichkeit, mit der Welt offen zu kommunizieren.

Neben dem Dank, den wir Ihnen als Vertreter des Auswärtigen Amts und anderen Behörden sowie Gerichten schulden, die bereits mit offenen Standards arbeiten, müssen wir auch unser Bedauern bekunden. Bedauern darüber, dass weiterhin viele öffentliche Stellen und private Unternehmen die Zeichen der Zeit nicht erkannt haben und die Kommunikation bereits erschwert wird. Damit bleibt für viele der Zugang zum Staat und damit auch zum Recht verschlossen.

Heute aber wollen wir den Document Freedom Day feiern, weswegen wir eine Torte mitgebracht haben, die mit dem Logo des DFD verziert ist.

Mit freundlichen Grüßen

Matthias Kirschner (FSFE) Michael Schinagl (Fachanwalt) Stephan Uhlmann (FFII)